



Vor kurzem wurden wir von unserem geschätzten Partner, Element3, zum Stand-up Paddeling am Kitzbüheler Schwarzsee eingeladen. Ein Stand-up Paddle kann man sich wie ein Surfbrett ohne Segel vorstellen, das man mit Hilfe eines Paddels steuert. Das ganze ist spielend einfach, nur sehr, sehr wackelig, wenn man es das erste mal macht. So war ich dann auch ziemlich verwundert, dass bei unserer Besetzung niemand direkt ins Wasser fiel. Wie die Entlein fahren wir so dann hintereinander auf den wunderschönen Schwarzsee, der seinen Namen auf Grund des pechschwarzen Wassers inne hat, das einem keinerlei Sicht unter die Wasseroberfläche erlaubt. Stand-up Paddeling bietet ein wunderbares Naturerlebnis, da man relativ einfach große Distanzen zurücklegen kann und so schnell weg vom belebten Ufer kommt. Bei rauher Wasseroberfläche, oder wenn man das Paddel kräftig schwingt, ist es aber auch eine schöne sportliche

Betätigung. Nachdem sich jeder einigermaßen mit seinem SUP zurechtgefunden hatte, ergaben sich die ersten, anfangs noch zögerlichen Versuche - bei einer reinen Männergruppe irgendwie vorhersehbar - wie man den anderen denn wohl aus dem Gleichgewicht bringen könnte. Den Dreh hatte jeder schnell raus und der Spaßfaktor stieg noch einmal deutlich an: es wurde verfolgt, geschubst, geentert und ins Wasser gefallen und jeder war glücklich. Nachdem sich herausgestellt hatte, dass das Boot, welches einige Minuten zuvor am Horizont aufgetaucht war, von unserem abgängigen Kollegen Stefan gesteuert wurde, waren alle wieder vereint und jeder (-s Kind) nutzte natürlich nochmal die Möglichkeit sich ans Steuer zu setzen. Wir danken Element3 für die erneute Einladung und werden das SUP gerne weiterempfehlen. Vive les Clefs d'Or / FD